

193.

Erfassung am 4. Juni 1884

dodis.ch/41204

Graf v. Kroll.

Wassgabener Linn!

Der Graf v. Kroll
Euphrat.

Mit meinem officiellen Hode
vom heutigen Datum habe ich die Frau geseht, deren
Wassgabener den Zustuß der kaiserlichen Regierung
angekündigt, in Folge der von dem Einvernehmen
in Bezug auf die Grenzpolizei gegebenen Zusicherun-
gen, ummessen den Militär Cordon von der kaiserlichen
Grenze zurückzuführen.

Der Wassgabener ist es jedoch bekannt,
daß nicht allein die Untertanen der kaiserlichen, die
auf kaiserlichen Gebieten gebildet wurden, sondern
auch auswärtige andere von der kaiserlichen Regierung
zum Kauf der kaiserlichen Untertanen abgegeben,
deren Kaufverträge den Grenzstand in
seiner ganzen Pflanzung bilden.

In demselben Sinne das und wird es sein.

Dodis



von Ihrer Aufgeborenen Kindgeborenen
 Einigen Wunsche des Eindrucks, die
 beiden Kaiserinnen von Capruan getrennt
 zu besondern und Dürst der letzten Salbung
 der einen wie der andern zu ermöglichen,
 haben wir einwilligt, die Gnümpfzanne auf,
 zusetzen, nachdem immer die flüchtige Zolger
 in besondernem Weise gesondert werden
 soll. Aufreistig Götter wir gewünscht, gleich
 zeitig die Individuenbaltigen Erzinsinger
 zum Canton Tessin in ihrem vollen Umfang
 auf den süßen Fuß zurückzuführen, und dem,
 nach uns der lombardisch-venetianische
 Königreich überweisen Taffirnen die Rückkehr
 gestatten zu können. Hierzu aber sind wir
 für jetzt außer Stande, und werden es
 bleiben solange die kaffirische Regierung

Linné's befannt, jede Art von Geringfügigkeit
 für diejenige Kunstverleihung zu nennen,
 von, welche die yndische Majestät für sich
 nicht haben. Zu dieser Kunstverleihung ya,
 seit bekanntlich in dieser Linie die gewaltige
 Vorkommen empfinden lassen die Klöster
 ansehnlicher Ordensgeistlicher lombardische Ur-
 gänge, welche bisher weder die Kirche in
 ihre Ordensfürer gestützt, noch eine billige
 Zufriedenheit zuerkennen worden ist.

Die wackeren Regenten dieser
 haben den Befehl Kaiser k. k. apost. Majestät anzu-
 nehmen, um nicht ihre wackere Kunst im
 Land Tessin einer unglücklichen Willkür zu
 geben zu lassen. Das die anwesenden Kaiserl.
 Vorkommen mit dem geistlichen Stande
 befreundet sind, ist aber gewiss auch in dem

Oüyon des Eündesausfals, kein Grund, ihm ifuan
 einen minden wintfuman Kraftfufz unynderifan
 zu laffen, als er urunden unfernenififan
 Mutartfanen nunkommanden fells ywifft worden
 würde. Winfumanf kann dafur uny der Eündes,
 Kraft nicht unwunden, daf die zur Obwafz yagan
 jand Kraftausfaltung unfernenifit unyiffen
 Mufpungel zunichtgenommen wunden fo lungen die
 ununeloffende Mufpungel dazü in einem Mufpungel
 befohen ift.

Ich kann ferner nicht unelaffen,
 Linnen Mufpungel in Linnen zu bringen,
 daf das beyündete Mufpungel das Linnen
 von Mailand und das Linnen von Como den
 ywalfen yfentan Kraftausfaltung in dem ifuan
 ywalfen yfentan unelaffen unelaffen
 von Poggio und Ascona winderfungenfall

zu sehen bis her nicht die geringste Erwiderung
 gefunden, und daß die kaffische Regierung eben
 so wenig durch Einleitung regelmäßiger Unter-
 sandlungen mit den betreffenden Ordinarien
 oder dem Obersten der kaffischen Kirche die
 Erwidlung von klugen Willen gelinckt hat,
 die kaffischen Frauen nicht durch einseitige
 Marktregeln, sondern im Wege gegenseitigen
 Einverständnisses und billigen Umgangs
 zu regeln. Je künstlicher und raffinierter
 der Eindeutigkeit zu diesem Zweck auf die
 kaffische Regierung einwirkt, um so mehr
 wird es nach unpartheiigen Überlegungen
 den religiösen Grund und somit das
 was den Wohl der Eidgenossenschaft fürden
 und um so früher auf uns die Möglich-
 keit blicken, unsere Beziehungen zu den

Kaisler Anton, was imperium Wimpfe und
 Genial von ihm liegt in jeder Beziehung an,
 Irvidigand zu gestatten und zu anfallen.

Ist besser mir, Linnar Waslybaran
 zu anfallen, die von Sassenen nachwulischen Gen,
 mankinen zu Rantisch das Linnar Linnar,
 Präsidenten bringen und seinen aufmanntamen
 Erwägung ungelogentlich annehmen zu wollen.

Ist angriffe mit Manginien Linnar
 Linnar, um Linnar Waslybaran die Anspiration
 uninnere vollkommenen Leistung zu annehmen.

Wien, den 3. Juni, 1854.

Linnar